

Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße

Zentrum für unterstützende Pädagogik

Rahmenbedingungen der Ganztagsgrundschule

Die Ganztagsgrundschule an der Düsseldorfer Straße liegt in Blockdiek, ein Ortsteil von Osterholz in Bremen, in dem der Anteil der Migranten und Bewohnern mit Hilfen zum Lebensunterhalt über dem stadtweiten Durchschnitt liegt.

Viele Menschen in Blockdiek haben einen Migrationshintergrund. Ihre Wurzeln reichen auf viele verschiedene Länder zurück. Mehr als 60% der Schulkinder haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Neben den am häufigsten gesprochenen Sprachen, Deutsch, Russisch und Türkisch, gibt es noch viele andere Sprachen, die aber eher von kleineren Gruppen gesprochen werden. Die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder werden davon stark beeinflusst. In der Sprachstandsfeststellung(CITO) zeigt sich ein Förderbedarf bei mehr als der Hälfte der Kinder, der sich durch eine Zunahme logopädischer Auffälligkeiten manifestiert.

Hauptprobleme des Ortsteils liegen in Armut durch Arbeitslosigkeit und durch sogenannte „Geringverdiener“, darunter auch eine große Zahl alleinerziehender Frauen. Die damit einhergehende psychosoziale Dynamik zeigt sich z.B. in Aufstiegs Wünschen und Abstiegs- und Verlustängsten oder in resignativer Teilnahmslosigkeit. Sichtbar wird die Problematik in verschiedenen Suchtformen, wie Alkohol und Drogen und in einer Häufung gewalttätiger Auseinandersetzungen. Viele Familiengeschichten verzeichnen Brüche mit wechselnden Bezugspersonen für die Kinder. Viele Kinder leiden unter Verzögerungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, zeigen wenig angemessenes sozial-emotionales Verhalten und die Zahl psychischer Auffälligkeiten und Erkrankungen nimmt zu.

Die bestehende intensive Vernetzung der Einrichtungen in Blockdiek wirkt den Problematiken entgegen. In diesem Verbund ermöglicht die Grundschule an der Düsseldorfer Straße als gebundene Ganztagschule die Kinder über den ganzen Tag in allen Entwicklungsbereichen zu begleiten und zu unterstützen. Sie schafft einen Ausgleich für Kinder in prekären Lebenssituationen und erhöht damit deren Bildungschancen. Das Zentrum für unterstützende Pädagogik mit seinen vielfältigen Angeboten ist integraler Bestandteil der Ganztagschule.

Pädagogische Grundsätze der Unterstützungsarbeit

Die Beziehungsarbeit ist die Grundlage des Lernens für Kinder im Grundschulalter. Das Kind wird durch die Bezugsperson zum Lernen motiviert und lernt für sie. Nachhaltiges Lernen vollzieht sich bei Kindern in diesem Alter ganzheitlich, nämlich durch Erproben, Forschen und Handeln mit allen Sinnen. Dabei sind alle Entwicklungsbereiche gleichwertig zu sehen. Das bedeutet, das Kind agiert im motorischen, kognitiven und sozial-emotionalen Bereich allein und mit anderen und lernt so den ganzen Tag. Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit anders und lernt anders. Diese Vielfalt und Unterschiedlichkeit muss beim Lernen genutzt und berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass den Kindern verschiedene Lernangebote gemacht werden müssen, die ihnen ermöglichen, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und Unbekanntes an Bekanntem anknüpfen zu können. So stellen sich beim Kind Erfolge ein und die Motivation und Freude zur Weiterarbeit bleibt erhalten. Die Stärken der Kinder zu erkennen und zu berücksichtigen, ist ein weiterer pädagogischer Baustein, der durch Erfolge dazu führt, dass Kinder sich später auch an schwierige Aufgaben trauen und so motiviert sind, immer weiter zu lernen.

Neben der Beziehungsarbeit nimmt die soziale Arbeit in der Grundschule eine große Rolle ein. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei ebenso wichtig, wie die Stärkung der Persönlichkeit jedes Kindes. Kinder orientieren sich im sozialen Lernen an Vorbildern, sie ahmen ihnen nach. Ein friedlicher, respektvoller Umgang muss den Kindern vorgelebt werden, damit sich ein sozial positives Klima in einer Gruppe entwickeln kann. Die Stärkung des Selbstwertgefühls ist ein weiteres wichtiges Ziel, um die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit zu fördern. Wir müssen Kinder stark und mutig machen, ihnen die Möglichkeit geben ihre Interessen zu finden und zu entwickeln und ihnen durch Erfolge und Lob soziale Anerkennung geben. So können Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und zu einer Persönlichkeit reifen.

In der Ganztagschule ist ein Team von einer Lehrerin, einer pädagogischen Fachkraft und einer Förderkollegin für eine Gruppe den ganzen Tag zuständig. Dieses Klassenteam leistet die Beziehungsarbeit und ist für die individuelle Entwicklung jedes Kindes verantwortlich. Sie gestalten den gesamten Tag und sorgen dafür, dass sich motorisches, sozial-emotionales und kognitives Lernen abwechseln. Das Team stellt ein Lernangebot zusammen, das die Stärken der Kinder berücksichtigt und unterschiedliche Angebote bereit hält.

Umsetzung der Unterstützungsarbeit

- Die Förderkolleginnen und –kollegen arbeiten in einem Klassenteam mit einer Klassenlehrerin und päd.Fachkraft zusammen
- Teamsitzungen werden im Klassenteam für Fallbesprechungen, Förderplanung, Vorbereitung von Maßnahmen und Elterngesprächen durchgeführt
- Eltern werden über die Entwicklungsarbeit informiert und mit einbezogen – Zielvereinbarungsgespräche
- Den Kindern werden in der Klasse unterstützende differenzierte Lernangebote gemacht
- Schwerpunkt der Unterstützung liegt in den Jahrgängen 1 und 2
- Äußere Differenzierung in Kleingruppen für schulübergreifenden Kurse (Migrantenkurs, Leseintensivmaßnahme, LRS) statt
- Wöchentliche Teamsitzung des ZuP Teams(alle FörderkollegInnen, Schulsozialarbeiterin und ZuP Leitung) zur Planung und Absprache von Unterstützungsmaßnahmen, Koordination der Aufgaben und Hilfemaßnahmen
- Schulsozialarbeit
Beratung für Kinder, Eltern und Kollegen –Unterstützung einzelner Kinder in Krisensituationen – themenorientierte Angebote – tiergestützte Pädagogik

Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen

DRK (IHTE Maßnahmen)

Die Mitarbeiterinnen des DRK geben nach Bedarf Hilfen in allen Entwicklungsbereichen. Die Palette reicht von Hilfen im Rahmen der Klasse um das Sozial- und Arbeitsverhalten zu verbessern oder auch die Fähigkeiten in den Fächern Mathematik oder Deutsch zu trainieren über Sozialkompetenztraining z.B. in der Mädchengruppe. Die IHTE Kolleginnen stehen in engem Kontakt mit den Familien und begleiten und beraten sie in ihrer Entwicklung

Hans-Wendt-Stiftung (Schulsozialarbeit)

Das Konzept der Schulsozialarbeit sieht Beratung für Eltern und Kinder Mediation, Unterstützung einzelner Kinder in Krisensituationen, Eltern- Kindkurse z.B. Umgang mit Medien und die Mitarbeit im Netzwerk vor. Die Schulsozialarbeiterin gehört zum ZuP Team. Sie trifft Absprachen mit den Unterstützungs Kräften der einzelnen Klassenteams um Hilfemaßnahmen effektiv zu gestalten. Sie berät bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen der Schule und beteiligt sich aktiv an der Schulentwicklung

Amt für Soziale Dienste, Gesundheitsamt, ReBuZ

Die Casemanager, die Schulärztin, eine Vertreterin des RebuZ und das ZuP Team der Schule treffen sich einmal im Monat zum sogenannten Fördergremium. Hier findet die Hilfeplanung für Kinder und ihre Familien statt. Ein nächstes Ziel wird abgestimmt, einzelne Schritte überlegt und Aufgaben verteilt. Die Verzahnung der Arbeit ist eng und wirkt präventiv.

KITAS der Region

Um den Kindern den Übergang von der KITA in die Schule zu erleichtern werden regelmäßig viele gemeinsame Aktionen, Besuche, Absprachen, Fortbildungen etc. durchgeführt. Sie sind in einem gemeinsamen Kooperationskalender festgehalten. Ein Patenmodell der Freiwilligenagentur unterstützt Kinder mit besonderem Bedarf. Die Paten begleiten einzelne Kinder im Übergang von der KITA in die 1. Klasse.

Quartiersbildungszentrum (QBZ)

Das QBZ steht in enger Verbindung mit der Ganztagsgrundschule Düsseldorfer Straße und unterstützt die Bildung für Kinder und Familien in Blockdiek. Unter der Leitung eines QBZ-Managers, wird die Vernetzung aller Einrichtungen, die mit Kindern und Familien arbeiten genutzt, um die Kompetenzen aller Berufsgruppen zu bündeln und damit die Qualität der Bildung im Ortsteil Blockdiek zu erhöhen. In den umgebauten Räumen des ehemaligen Familientreffs und der Schule sind ein Beratungsbüro, ein Bewegungsraum, zwei Gruppenräume und das Büro des QBZ-Managers untergebracht. Hier trifft sich die Projektgruppe, die das Konzept des Bildungszentrums entwickelt, hier treffen sich Mütter und Kinder des Spielkreises, das Amt für Soziale Dienste bietet Beratung an, der Täter-Opfer-Ausgleich schlichtet, die PEKIP-Gruppe arbeitet mit Müttern und deren Babys und vieles mehr.

Ressourcenlage ZuP Düsseldorfer Straße (2012)

Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

| Besonderer Unterstützungsbereich | Schülerzahl |
|--|-------------------------|
| Lernen, Sprache, Verhalten (LSV) | 39 |
| Integrative heilpädagogische Tageserziehung (IHTE) | 10 |
| LRS | 12 |
| Leseintensivmaßnahme | 8 |
| Migrantenkurs | 4 |
| Logopädisches Turnen | 12 |
| Sprachheilpädagogik | Erhebung in Entwicklung |
| gesamt | 255 |

Personal

- 4 Sonderpädagoginnen und –pädagogen (LSV) mit insgesamt 58 Stunden
- 3 Mitarbeiterinnen des DRK (IHTE) mit insgesamt 53 Stunden
- 1 Schulsozialarbeiterin Hans-Wendt-Stiftung mit 39,2 Stunden
- 1 Kollegin mit 20 Stunden für die Leseintensivmaßnahme (schulübergreifend)
- 1 Kollegin der AWO mit 20 Stunden für den Migrantenkurs (schulübergreifend)
- 1 Kollegin mit 3 Stunden für den LRS Kurs (schulübergreifend)
- 1 ZuP Leitung mit 2 Wochenstunden

Räume

- Klassenräume in drei Pavillons/ nur vereinzelt mit angrenzenden Gruppenräumen (Standard Raumkonzept für Ganztagschulen in Bremen nicht umgesetzt)
- Kursräume für schulübergreifende Kurse und Schulsozialarbeit
- Angebotsräume: Turnhalle, Aula, Bibliothek, Werkraum, Kunstatelier, Mathewerkstatt, Ruheraum, Computerraum, Musikraum
- Mensa
- großes grünes Schulgelände
- Quartiersbildungszentrum (QBZ)

Material

- Material zur Differenzierung in den Klassen
- Lehrgänge mit Differenzierungsmaterial (Flex und Flo / Lulu/ ABC Lernlandschaft)
- Ausstattung der Angebotsräume
- Bewegungsspielzeug auch für den Außenbereich

Überprüfung und Bewertung der Grundsätze

- Steuergruppe verantwortlich für Evaluation (muss entwickelt werden)
- Portfolio zur Dokumentation der Entwicklungsbegleitung und Unterstützungsarbeit
- Jahresabschlussgespräch Wirksamkeit des Fördergremiums
- Regelmäßiger Austausch ZuP-Leitungen der Region

Fortbildung

- 2010/11/12 Fachtagungen Kindeswohlsicherung Blockdiek
- 2010/11/12 Selbsteinschätzung – Der Entwicklungstern als Grundlage von Schülersprechtagen
- 2012/13 Interkulturelle Fortbildung
- 2012/13 Sprachheilpädagogik in der Klasse
- 2012/13 Förderplanung im Team
- 2012/13 Differenzierung im Deutschunterricht (ABC Lernlandschaft)
- 2012/13 Partizipation Klassenrat – Schülerrat
- 2013/14 Umgang mit „schwierigen“ Kind

Ergänzungen/ Anlagen

- Lernkonzept der Schule
- Konzept Schulsozialarbeit
- Leitfaden „Verfahren und Dokumentation der Unterstützungsarbeit“

